Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 7

Artikel: Die Religion muss den Lehrer und die Schule beherrschen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-526984

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

* Die Religion nuß den Lehrer und die Schule beherrschen.

Der Lehrer muß Christo ähnlich sein und die Schüler Christo ähnlich machen. In diesem Sinne gilt das Wort Göthes, welches er den Prometheus sprechen läßt:

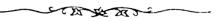
Sier fige ich

Und forme Menschen nach meinem Bilbe,

Gin Geschlecht, bas mir gleit fei.

Der Lehrer habe folgende Brundfate:

1. Ich habe Christi Stelle an meinen Schulfindern zu vertreten. 2. Ich bin von Ihm gesandt und Ihm auch dafür verantwortlich. 3. Von Ihm habe ich auch einst meinen Lohn zu erwarten.



Literatur.

B. Kühne, Gesanglehre für Schweiz Polkeschulen 1. Beft. Berlag von Art. Institut Orell Fügli, Zürich, Preis 60 Rp. Das methodisch ausgezeichnet angelegte und burch jahrelangen Gebrauch und lieb geworbene Buchlein erscheint hier in 6. und 7. Auflage. Ginschneibende Abanderungen sind feine erfolgt; es hat bas auch nicht nötig; benn bas Werkchen ift bas reife Produkt eines vieljährigen Unterrichtes. Das Gehörsingen im 1. und 2. Schuljahr fußt ber Berfaffer in richtiger Weise auf bas harmonische Pringip, indem er vom Grund. tone ausgehend, die Quinte, bann die Terg, Quart und Oftav einnibt und erft nachher zur großen und tleinen Setunde schreitet, ein Weg, der jest von ben meisten neuern Gefangsmethobitern eingeschlagen wird. Mit dem 3. Jahre beginnt das Singen nach Noten (stufenweise); bem Schüler werden Schrittchen für Schrittchen in streng methodischer, ludenloser Weise bie Tone ber C-dur Tonleiter, sowie die Pausen, punktierten Halben und Viertel und der 2/4, 3/4 und 4/4 Tatt vorgeführt. Das Wertchen fann von ben Solmiften und den Absolutiften gleich benutt merben. Die Lieder find buitig, findlich und recht ansprechend. Ginige, die nur der Uebung und nicht ihres poetischen Inhaltes wegen Aufnahme fanden, murben wir lieber durch andere, gehaltvollere erfegen, wenn sich bieselben auch nicht gerade in eine bestimmte lebung ludenlos einaliebern ließen.

Willtommen und für den Unterricht ersprießlich sind die auf fast jeder Seite eingeslochtenen Fußbemerkungen, die vorzügliche methodische Winke enthulten und an das, was so leicht übersehen oder vergessen wird, stetsfort erinnern. Sie bilden einen beständigen Mahner zu einem richtigen, rationellen Gesange unterrichte, und wer sie beherzigt und befolgt, wird sich mit herrlichen Erfolgen

belohnt feben.

In der Borrede fündet der Berfasser in absehbarer Zeit das Erscheinen eines von ihm konstruierten Notenzeigers für Treff-

übungen (fogenannte "Wandernote") an.

Wir sind gespannt, wie derselbe aussehen wird und gebraucht werden kann, und ob er im stande ist, das schon längst von vielen Schulen ersehnte Tabellenwerk zu ersehen.

Sollte letteres nicht ber Fall fein, fo möchten wir ben Berfaffer bringend ermuntern, Notentafeln zu ichaffen, die die notwendigsten technischen Gefangs